

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MEDIENPROGRAMM
SÜDOSTEUROPA
DENICA ZHELEVA

März 2013

www.kas.de

Investigativer Journalismus: Effizient gegen Korruption

RECHERCHETRAINING ZU KORRUPTION UND JUSTIZTHEMEN

Transformationsländer zeichnen sich meist durch einen Mangel an Transparenz in Politik und Wirtschaft sowie ein hohes Niveau an Korruption aus. Hinzu kommen Defizite im Justizbereich. Deswegen gehört die Verbesserung dieser Schwachstellen zu den Hauptaufgaben junger Demokratien wie Rumänien, Bulgarien und Moldawien. Das Medienprogramm Südosteuropa der KAS vermittelte in Bukarest vom 14. bis 16. März 2013 Journalisten aus allen drei Ländern Expertentipps für investigative Recherchen.

Investigativer Journalismus spielt nicht nur eine unersetzliche Rolle bei der Bildung und Stärkung der Bürgergesellschaft, sondern stellt auch das wichtigste Kontrollinstrument zur Bekämpfung von Korruption und Verstöße gegen Transparenzpflichten dar. In Ländern, die unter Diktaturen gelitten haben und wo die Bevölkerung die Abwesenheit von Meinungs- und Pressefreiheit erlebt hat, muss eine Kultur der Zivilgesellschaft und des Rechtsstaates aufgebaut werden. Bürger sollen wissen, dass sie Rechte haben – auf eigene Meinung, Privatsphäre, Selbstbestimmung, Informationen, Gerechtigkeit und gleiche Chancen. Damit einher geht die Verantwortung, auf die Einhaltung dieser Bürgerrechte zu achten.

Investigative Journalisten stellen in diesem Sinne eine Kontrollinstanz dar. Sie sind „Wachhunde“ der Gesellschaft, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ein Monitoring der Ereignisse im Land zu betreiben und die Gesellschaft zu zu alarmieren, wenn

Verstöße die Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gefährden. Wie Thorsten Geissler, Leiter des KAS-Rechtsstaatsprogramms Südosteuropa sagte, betrachten manche Menschen in der Region Korruption als selbstverständlichen Teil der Gesellschaft, andere aber haben die Motivation, sie zu bekämpfen und dies müsse unterstützt werden. Korruption im Sinne einer Veruntreuung öffentlichen Geldes führe unter anderem zu weniger Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern und weiteren Nachteilen für die Gemeinschaft.

Damit investigative Journalisten ihre Wächterfunktion professionell und kompetent ausüben können, brauchen sie nicht nur Mut und Gespür, sondern auch sehr spezielle Fachkenntnisse, gute Informationsnetzwerke und Vertrautheit mit besonderen Tipps und Tricks zur Enthüllung des absichtlich Verhüllten. Genau dieses Fachwissen vermittelten hochqualifizierte und erfahrene Trainer aus der Region und Westeuropa bei dem zweitägigen Workshop über Recherchetechniken und Enthüllungsmethoden.

Alexander Kashumov, praktizierender Rechtsanwalt und Leiter der Rechtsabteilung des Programms „Access to Information“, vermittelte den Teilnehmern eine Übersicht über bestehende Informationsfreiheitsgesetze in den Ländern Südosteuropas sowie deren Stärken und Schwächen. Er ergänzte Beispiele von Gerichtsprozessen, die zugunsten investigativer Journalisten entschieden wurden und zur Verbesserung des Informationszugangs in Behörden geführt haben. Kashumov plädierte für eine

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MEDIENPROGRAMM

SÜDOSTEUROPA

DENICA ZHELEVA

März 2013

www.kas.de

aktivere Nutzung der Informationsrechte von Journalisten und die Veröffentlichung von Erfahrungen und Ergebnissen.

Journalisten könnten so das Recht auf Informationsfreiheit stärken. In Bulgarien habe ein Journalist, Alexei Lazarov von Capital Weekly, den ersten Antrag auf Informationszugang nach dem in 2000 in Kraft getretenem Informationsfreiheitsgesetz gestellt. Nachdem er eine Absage erhielt, dagegen klagte und schließlich im Gericht recht bekam, trug er nachhaltig zu mehr Transparenz in der staatlichen Administration bei. Seitdem sind alle stenographischen Protokolle von Ministerrat Sitzungen in Bulgarien öffentlich im Internet zugänglich. Kashumov riet Journalisten, zuerst immer in öffentlichen Registern nach den gewünschten Informationen zu suchen, da immer mehr Länder im Sinne der Transparenz Informationen frei zugänglich machen.

Der rumänische Experte Codru Vrabie, ein erfahrener Korruptionsbekämpfer im NGO-Bereich und Vorstandsmitglied des „Freedom of Information Advocates Network“, erinnerte die Journalisten an ihre Verantwortung zur Genauigkeit bei der Recherche – etwa, wenn sie Politiker, Geschäftsleute oder Beamte der Korruption oder des Amtsmissbrauchs beschuldigen. Deswegen sei es besonders wichtig, Quellen intensiv zu prüfen und Recherchen objektiv durchzuführen, um manipulierte Informationen auszuschließen. Vrabie gab den Teilnehmern Beispiele für den feinen Unterschied zwischen Korruption und reinen Interessenkonflikten, die sich als eine unglückliche Aneinanderreihung von Zufällen erweisen können.

Die größte Herausforderung, aber auch Faszination stellte für die meisten Teilnehmer des Workshops das investigative Recherchieren im Internet und öffentlichen Datenbanken dar. Unmenge von Daten sind mit etwas Geschick zugänglich, und der irische Trainer Gavin Sheridan schulte die Journalisten der Region in der Kunst von Computerrecherchen und Datenjournalismus. Jeder Beamte, jede Firma hat Informationssysteme voller Daten, die oft

unter die Informationsfreiheitsgesetze fallen und ausgewertet werden können. Welche Formulierungen Journalisten in entsprechenden Anträgen verwenden können, damit ihnen die Informationen nicht verweigert werden, war ein Aspekt des Trainings. Zudem ging es darum, wie spezielle Computerprogramme Informationen aus Datenbanken automatisch sortieren und auswerten können. Dies haben die Teilnehmer mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt.

Abgesehen von praktischen Hinweisen und Tricks, die die Teilnehmer von dem Training mitnehmen konnten, hatten sie auch einen anderen Nutzen für ihren Berufsalltag - den Erfahrungsaustausch und die Netzwerkbildung unter Kollegen. Hochmotivierte investigative Journalisten aus Rumänien, Moldawien und Bulgarien erzählten von ihrer Arbeit, von Hindernissen und Erfolgen und stärkten ihre Hoffnung, dass sich durch gemeinsame Bemühungen die Transformationsländer zu vollwertigen Rechtsstaaten entwickeln werden.